

Liebe RadsportkollegInnen,

nach einer Woche mit "nur" 15 Kalmit-Auffahrten (aktive Regeneration nach dem "Öztaler") fuhr ich gestern zu einem kleinen, aber feinen, Bergrennen - 35km östlich von Heilbronn: von (Pfedelbach-)Schuppach - Neunkirchen über 2,3km mit 155 Höhenmeter.

Anreise in der Bahn bis Öhringen (ab Eppingen mit Christian Thörner), von dort noch rund 12 km gemütlich zum Start nach Schuppach. Familiäre Atmosphäre, nette Unterhaltungen. 25 min. vor dem ersten Start erklärt der Hauptorganisator Christian Dengler einige der wichtigsten Abläufe des Tages. Danach fahre ich die fast gleichmäßig steigende Strecke einmal ab, in 6:41 min. - habe das Gefühl, dass ich unter 6 min. fahren können müsste. Kurz nachdem ich wieder unten bin, werden die Ersten - im Minutenabstand - auf die Strecke geschickt. Ich fahre noch ein bisschen warm und starte als 19., Christian als 22.

Fahre bei spürbarem Rückenwind die kleine Landstraße mit den schönen Apfelbäumen am Streckenrand bis zur einzigen Kehre flott an (39-18) - spüre, dass mein Puls sehr hoch ist (wie schon lange nicht mehr). Schalte runter, versuche aber das Tempo möglichst hoch zu halten. Bald geht es durch den Wald. Bin noch flott unterwegs, meine persönliche Zwischenzeit deutet darauf hin, dass ich deutlich unter 6 min. bleiben werde. Nähere mich schnell einer der besten deutschen Bergfahrerinnen, Martina Höllige - die eine min. vor mir gestartet ist. Sie selbst überholt gerade die vor ihr Gestartete. Überhole die Beiden und verlasse schon wieder den Wald, bevor ich schon auf den letzten 500 m bin. Versuche flott durch zu fahren (nach wie vor 39 - 19) und nach einer letzten Kurve erreiche ich das Ziel am Ortschild Neunkirchen - in guten 5:35 min. Bin platt, radle noch in den Ort. Erhole mich wieder schnell, fahre Christian Thörner entgegen und mit ihm dann noch einmal ins Ziel.

Oben ein paar nette Gespräche, dann schon die Abfahrt zum Start und ein sehr angenehmes Kuchen- und Kaffee-Büffet. Besonders toll finde ich, dass die Veranstalter unsere Kampagne www.gutesleben-fueralle.de super aufgegriffen haben. Weitgehend gibt es regionale Getränke und Speisen, Vieles in Bioqualität und/oder fair gehandelt. Sogar veganen (Zwetschgen-)Kuchen (der super schmeckt!) gibt es, überhaupt ist jeder Kuchen selbst gebacken. Ich entdecke auch keinerlei Plastik. Jede(r) kann so viel essen/trinken, wie er/sie mag - alles sogar in den 10 € Startgebühr enthalten. Wer noch etwas spenden will, kann das aber tun. Die Spendensumme wird aufgeteilt auf eine Pfedelbacher Namibiahilfe und an ein Erwachsenenbildungsprojekt, das künftige ManagerInnen schulen will, nachhaltig und gerecht mit vorhandenen Ressourcen umzugehen. Alles wird sehr transparent dargestellt. Christian Dengler erzählt auch, warum ihnen das wichtig ist. Bei der Siegerehrung gibt es besondere Medaillien, aus Holz und mit Wollfaden (zum Umhängen). Ich bekomme eine eigene Anfertigung für den Streckenrekord. Die Startnummern (ohne Namensaufdrucke) werden seit Jahren immer wieder verwendet.

Die Atmosphäre ist sehr nett, Viele der 29 Teilnehmenden und ihre Angehörigen kommen ins Gespräch miteinander. Der Tageszweite ist nur 16 sec. hinter mir ins Ziel gekommen.

Im Anschluss an die Veranstaltung radeln Christian Thörner und ich noch rund 110km bei schönstem Spätsommerwetter bis zum Karlsruher Hbf retour.

Durch den Kopf geht mir, dass wir von der Kampagne "Gutes Leben. Für alle!" dieses Radrennen als eines von (mind.) 100 zukunftsfähigen Projekten auszeichnen sollten/müssen und dass es angebracht wäre, dieses wunderbare Beispiel an andere VeranstalterInnen weiter zu geben, damit Radsportveranstaltungen deutlich nachhaltiger werden.

Das Bergrennen Schuppach - Neunkirchen hat mit Sicherheit Potential für deutlich mehr TeilnehmerInnen, die Veranstaltenden wollen aber gar nicht zu viel Werbung machen und lieber nur "langsam wachsen" (so gibt es auch keine Webseite).

Herzliche Grüße,

Christoph